

Textheft zur Pfingstnovene 2008

Veni Sancte Spiritus

Komm' Heiliger Geist!

Der Heilige Geist ist der Atem der Schöpfung. Wie der Geist Gottes am Anfang über den Wassern schwebte, so und noch viel intensiver und dichter und näher rührt der Geist Gottes den Menschen an und bringt ihn zu sich selbst und über sich selbst hinaus.

Das Herz aller Dinge ist der Heilige Geist. Was uns Christus ähnlich macht, ist die Einwohnung des gleichen Geistes, der in ihm und in uns Prinzip des übernatürlichen Lebens ist. Glauben, Hoffen und Lieben, die Herzschläge des übernatürlichen Lebens, sind ja nichts anderes als die Teilnahme der begnadeten Natur an der Selbstbejahung Gottes, die sich im Heiligen Geist vollendet.

So versteht man den heißen Atem des *>Komm<*. Es ist die erhöhte und sehr gesteigerte Adventssehnsucht, die da ruft. Es ist der Wille aus dem Kerker, aus der Enge, der Gebundenheit herauszukommen, der dieses *>Komm<* immer wieder anstimmen heißt.

Nur wer die unendliche Sehnsucht der Kreatur zugleich mit ihrer endlichen Kummerlichkeit erfahren hat, wird diesen Flehruf echt anstimmen. Und nur so wird es wirklich ein Ruf, auf den Antwort und Erfüllung folgt.

*Pater Alfred Delp
„Im Angesicht des Todes“ 1944-1945*

Pfingsten ist der Geburtstag der Kirche

120 Jünger, Männer und Frauen, waren zur ersten Pfingstnovene versammelt: Die 9 Tage zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten verbrachten sie einmütig im Gebet.



Der Heilige Geist kam auf alle herab und erfüllte die Verheißung Jesu: „Ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“
(Apostelgeschichte 1,8)

Jeder Christ ist - damals wie heute - zum Zeugnis für seinen Glauben an Jesus Christus berufen: Dort wo er lebt und wirkt: In der Familie, in der Nachbarschaft, am Arbeitsplatz, in der Politik, im gesellschaftlichen Leben.

Aktuell geht es darüber hinaus um unsere Mitverantwortung für ein Christliches Europa, um Themen der Weltkirche, wie Glaubensverkündigung in einzelnen Ländern, Herausforderung durch den Islam, dem Exodus der Christen im Heiligen Land und dem Irak, ihrer Benachteiligung und Verfolgung in vielen Ländern. Des Weiteren um das „JA zum Leben“, um die unverletzliche Würde der menschlichen Person in allen Phasen ihrer Entwicklung, von der Empfängnis bis zum natürlichen Lebensende. JA zu Ehe und Familie, in der von Gott gewollten Ordnung. Nicht zuletzt geht es um unser JA zur Solidarität mit den Armen – in der Nähe und in der Ferne. Schließlich um unser JA zur Einheit unter den Christen sowie der Erneuerung unserer Kirche im Heiligen Geist.

Zum Ablauf

Die Novene wird im Zeitraum von 9 Tagen vor dem Pfingstfest täglich gebetet - **in 2008 vom 2. bis 10. Mai** – entweder anhand dieses Textheftes zu Hause, oder in der Kirche, wenn es in der Seelsorgeeinheit/Pfarrei angeboten wird. **In Heilig Kreuz: Täglich 18.30 bis 19 Uhr**

Herausgeber:

H.J. Ernst - Team ‚Freude am Glauben‘ in der Seelsorgeeinheit ‚Münster/Heilig Kreuz/St. Fidelis‘, 78048 Villingen-Schwenningen, Weitere Information und Download:
www.freude-am-glauben.org

Novene zuhause:

Eröffnung (fest):

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes

Gebetsanliegen (siehe einzelne Tage):

Einführung in das Thema, Impuls, Gebet

Beten der Pfingstsequenz (fest)

Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

Was befleckt ist wasche rein,
Dürrem gieße Leben ein,
heile Du wo Krankheit quält.

Komm, der alle Armen liebt,
Komm, der gute Gaben gibt,
Komm, der jedes Herz erhellt

Wärme Du was kalt und hart,
löse was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

Gib dem Volk, das Dir vertraut,
das auf Deine Hilfe baut,
Deine Gaben zum Geleit.

In der Unrast schenkst Du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

Lass es in der Zeit bestehn,
Deines Heils Vollendung sehn
Und der Freuden Ewigkeit.

Komm, o Du glücklich Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

Amen. Halleluja

Ohne Dein lebendig Wehn
Kann im Menschen nichts bestehn,
kann nichts heil sein noch gesund.

Gotteslob Nr. 244

Neunter Tag: JA zu den Anliegen der Weltkirche

„Mir ist alle Gewalt gegeben, im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet alle Völker zu meinen Jüngern!“ (Matthäus 28, 18-19)

Die Solidarität mit den Armen, Benachteiligten und Verfolgten entbindet uns nicht vom universellen Missionsauftrag unseres Herrn Jesus Christus. Er hat versprochen, dass er alle Tage bei uns ist, bis an das Ende der Welt; daher brauchen wir uns nicht fürchten, das Evangelium zu verkündigen.

Das Konzil lehrt, dass die katholische Kirche „nichts von alledem ablehnt, was in anderen Religionen *wahr* und heilig ist. Mit aufrichtigem Respekt betrachtet sie jene Handlungs- und Lebensweisen, jene Vorschriften und Lehren, die zwar in manchem von dem abweichen, was sie selber für wahr hält und lehrt, doch nicht selten einen Strahl jener Wahrheit erkennen lassen, die alle Menschen erleuchtet. Unablässig aber muss sie Jesu Selbstzeugnis verkündigen: **Ich bin der der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, außer durch mich**“ Johannes 14,6.

Impuls: Gott will, dass alle Menschen zum Glauben kommen und dadurch gerettet werden. Er setzt dabei auf unsere Mithilfe durch Gebet, praktisches Tun und finanzielle Unterstützung der weltweiten Mission. Es gibt auch in Ländern, in denen das Christentum unterdrückt wird, hoffnungsvolle Zeichen, dass der Glaube wächst, zum Beispiel auch im größten Land der Erde, in China, das andererseits am Pranger wegen Menschenrechtsverletzungen steht.

Gebet: Herr Jesus, du bist gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen, in der Hoffnung, das es auch brenne. Der heilige Geist kam am Pfingsttag in der Gestalt von feurigen Zungen auf die Jünger herab. Auch heute braucht die Kirche, brauchen alle Missionare und alle Gläubigen das Feuer des Heiligen Geistes. Schenke deiner Kirche einen neuen Frühling des Glaubens in Europa und vielen Ländern der Erde.

„Komm herab, o Heiliger Geist...“

Achter Tag: JA zur Erneuerung der Kirche

„Darum rufe ich dir ins Gedächtnis: Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteil geworden ist“ 2. Tim. 1,6

Wir sagen JA zur Erneuerung der Kirche: Komm, Heiliger Geist, entfache die Flamme wieder neu und lass unsere Kirche eine Stadt auf dem Berge sein, die weithin leuchtet und den Menschen Orientierung, Wärme und Heimat schenkt!“

Impuls: Wir sehnen uns danach, dass die Kirche Jesu wieder neu durchdrungen wird mit dem machtvollen Wirken des Heiligen Geistes! Sie soll strahlen und leuchten, damit alle, die Gott noch nicht kennen durch sie Jesus Christus als ihren Erlöser und Freund erkennen und Heimat finden in der Gemeinschaft der Jünger und Jüngerinnen Jesu!

Gebet: Sende aus deinen Geist - und das Antlitz der Erde wird neu! - Herr wir beten um das Feuer deines Geistes für unsere Kirche. Lass sie wieder neu aufstrahlen in deinem Licht und zu der Berufung zurückfinden, die du ihr gegeben hast!

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Erster Tag: JA zum Zeugnis für Jesus Christus

„Christus zu verkünden, das ist die Aufgabe der Christen“

Chiara Lubich

„Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.“

Apostelgeschichte 4,33

Wir sagen JA, zum Heiligen Evangelium unseres Herrn Jesus Christus, zur Verkündigung seines Todes, seiner Auferstehung und Himmelfahrt. Wir danken dem Vater für die Sendung des Heiligen Geistes vor 2000 Jahren. Nur in der Kraft des Geistes waren die Jünger fähig, machtvoll und furchtlos Zeugnis abzulegen.

Impuls: Der Heilige Geist ist kein „Besitz“, über den wir verfügen können. Wir dürfen durch Taufe und Firmung am Leben Gottes teilhaben. Die geschenkten Gaben des Geistes (Charismen) bleiben aber nur in einer *beständigen* Gemeinschaft mit IHM wirksam.

Der 1. Johannesbrief bezeugt, dass die *Liebesgemeinschaft mit Gott und dem Nächsten* die Wahrheit unseres christlichen Lebens ausmacht.

Aber unsere Liebe im Alltag, auch im kirchlichen Leben, ist oft zu schwach.

Gebet: Herr, du hast uns ein neues Gebot gegeben: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Lass uns von ganzem Herzen zu dir und deinem Gebot umkehren und erfülle uns neu mit der Kraft und Fülle des Heiligen Geistes. Dann wollen wir deine Zeugen sein, überall, wo du uns hinstellst.

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Zweiter Tag: JA zu einer Neu-Evangelisierung Europas

Europa hat christliche Wurzeln. Das heißt nicht, dass alle Bürger Europas bewusste Christen gewesen wären. Aber die Kultur Europas ist von christlichen Werten geprägt: Von der Menschenwürde, der Stellung der Frau, der Familie, bis zur Feier des Sonntags. Diese unsere Werte werden von Pluralismus und Relativismus bedroht, zum Beispiel durch die Gleichsetzung von Partnerschaften, die nicht Gottes Ordnung entsprechen, oder durch die vielfältigen Versuche, den Sonntag zum Verkaufs- und Werktag zu machen.

Die Zahl der muslimischen Mitbürger in Europa wächst. Wir sollten aber mehr Angst vor einem schwachen Christentum als vor einem starken Islam haben – so auch Bischof Walter Mixa. Wichtig ist, dass uns ein wirklicher Dialog mit den Muslimen gelingt. Das bedeutet, die Unterschiede nicht unter den Tisch zu kehren, sondern uns zu Jesus als den Sohn Gottes zu bekennen.

Die Geburtsvision des heutigen Europa war ebenfalls christlich.

Nach dem 2. Weltkrieg ging es um Versöhnung zwischen verfeindeten Völkern und Solidarität mit den Schwächeren. Das sind bis heute die geistigen Bausteine Europas (siehe Ost-Erweiterung). Unser Kontinent braucht Rückkehr zu seinen christlichen Grundlagen und eine Erneuerung seiner Vision.

Impuls: Wir beten heute um eine erneute Ausgießung des Heiligen Geistes über unseren Kontinent. Es ist der Heilige Geist, der Dürres lebendig macht, der Hoffnung schenkt und Freude aufkeimen lässt. Europa braucht diese Hoffnung und diese *Leben spendende Kraft*. Wir sehnen uns danach, Früchte zu sehen, die aus Europa hervorgehen und diese Welt erneuern.

Gebet: Heiliger Geist, komm und erfülle diesen Kontinent mit deiner Gegenwart! Lass die Menschen, die hier leben, deine Liebe erfahren und durch sie zu neuen Menschen werden, dass sie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus kommen. Gib uns Kraft und Mut, lass uns bei allen Problemen um uns herum auf deinen Beistand vertrauen! Denn du bist der Schöpfer und Herr dieser Erde! **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Siebenter Tag: JA zur Verantwortung für die Gesellschaft

„Macht Euch die Erde untertan!“ Genesis 1,28

Wir sagen JA zur Verantwortung für unsere Gesellschaft.

Wir arbeiten dafür, dass Städte und Gemeinwesen durch die Beteiligung aller zu einem solidarischen Miteinander der Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Prägung finden.“

Impuls: Es fällt uns leicht, die Verantwortung für unsere Gesellschaft denen zuzuordnen, die Ämter und Positionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft übernommen haben. Wie sieht es mit unserer Verantwortung diesen Menschen gegenüber aus? Tragen wir diese Menschen im Gebet? Stärken wir sie durch Ermutigung? Unterstützen wir sie, indem wir unsere Meinung und Gottes Maßstäbe für ein gelungenes Miteinander nicht nur kennen, sondern auch aussprechen?

Gebet: Herr, Du hast einen guten Plan mit dieser Welt und auch mit der Gesellschaft, in der wir leben. Gib uns Mut, Verantwortung nach den Möglichkeiten zu übernehmen, die du uns gibst. Lass uns die gewählten Verantwortungsträger in Politik und Gesellschaft ermutigen, Entscheidungen entsprechend Deinem Wort zu treffen. Lenke du ihr Handeln, damit dein Plan verwirklicht wird. **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Sechster Tag: JA zur Einheit unter den Christen

„Alle sollen eins sein: Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast.“ Johannes 17, 21

Wir sagen JA zur Einheit unter den Christen.

„Die Charismen, Gaben, die Gott uns schenkt, haben uns auf den Weg der Geschwisterlichkeit und zum Miteinander geführt. Und darin sehen wir die Berufung Europas. Unsere Geschwisterlichkeit geht aus der Liebe des Evangeliums hervor, die niemanden ausschließt.“

Impuls: Diesen geschwisterlichen Umgang miteinander gab es nicht immer – und der Streit um das Recht, um Überlegenheit und Vorrang hat die Geschichte unseres Kontinents und unserer Kirchen geprägt. Es gab Kriege und tiefe Not, die hieraus entstanden ist.

Gebet: Herr, wir sind dankbar für die Zeit, in der wir leben dürfen. Miteinander und Einheit unter Geschwistern sind Güter, die heute selbstverständlich gelebt werden können. Wir bitten dich um tiefe Einheit und Verständigung zwischen den unterschiedlichen Strömungen, Gruppen, Gemeinschaften und Kirchen.

Lenke und leite du unsere Dialoge mit den Brüdern und Schwestern. Lass uns gemeinsam mit den anderen auf dich schauen und nicht nur auf das, was uns trennt. **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Dritter Tag: JA zum Leben, zur Bewahrung der Schöpfung

„Denn Gott hat keine Freude am Untergang der Lebenden“
Weisheit 1, 13

Wir sagen JA zum Leben. Wir verpflichten uns, die unverletzliche Würde der menschlichen Person in allen Phasen ihrer Entwicklung, von der Empfängnis bis zum natürlichen Lebensende zu schützen.“

Wir sagen JA zur Bewahrung der Schöpfung, zum Natur-, Umwelt-, Arten- und Tierschutz

Impuls: In unserer Gesellschaft verwässern die Grenzen zwischen „lebenswert“ und „nicht-lebenswert“ immer mehr. Egal ob es um Abtreibung, Sterbehilfe oder Forschung mit embryonalen Stammzellen geht: Der Nutzen für uns darf nicht das ausschlaggebende Kriterium sein, sondern die Würde der menschlichen Person. Diese Würde bekommen wir allein durch unseren Schöpfer zugesprochen und keiner darf sie einem anderen Menschen nehmen.

Gebet: Herr, hilf uns, das Leben zu schützen und dafür einzustehen, dass jeder das Recht der unverletzlichen Menschenwürde erfahren kann.

Schenke uns den Mut,
für das Leben und die Bewahrung deiner Schöpfung einzutreten,
auch da wo es für uns selbst unbequem werden kann.
Wir danken dir für den Reichtum
und die Kreativität, die du als Schöpfer in diese
Welt gelegt hast! **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Vierter Tag: JA zu Ehe und Familie

„Gott schuf den Menschen als sein Abbild. Als Mann und Frau schuf er sie. Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar, vermehrt euch und bevölkert die Erde.“ Genesis 1, 27f

„Wir sagen JA zu Ehe und Familie. Sie sind Grundlage für eine solidarische und zukunftsfähige Gesellschaft.“

Impuls: Ehe und Familie sind die Grundsäulen unserer Gesellschaft. Gott selbst hat Mann und Frau als gleichrangige Partner geschaffen und ihnen den Auftrag gegeben, die Erde zu bevölkern. Viele Ehen zerbrechen und es gibt immer mehr Partnerschaften, die nicht zur Fortpflanzung geschlossen werden oder nicht dem Plan des Schöpfers entsprechen.

Gebet: Herr, wir bitten dich für alle ehelichen Verbindungen in unserem Land. Schenke Ihnen Liebe und Weisheit, damit die Partnerschaft gelingt. Lass sie auf dein Wort gegründet sein und damit deinem Willen entsprechen.
Stehe ihnen zur Seite, helfe ihnen, Probleme zu bewältigen.

Wir bitten Dich für die Kinder: Lass sie aufwachsen in Familien, die ihnen helfen, Deinen Willen zu erkennen und zu leben. **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“

Fünfter Tag: JA zur Solidarität mit den Armen, Unterdrückten, Verfolgten und Flüchtlingen

„Das ist ein Fasten, wie ich es liebe: die Fesseln des Unrechts zu lösen, die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, jedes Joch zu zerbrechen, an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen.“ Jesaja 58, 6f

„Wir sagen JA zur Solidarität mit den Armen und Benachteiligten, in der Nähe und in der Ferne, den Verfolgten in vielen Ländern der Erde. Sie alle sind unsere Geschwister. Die Verfolgung geht vom Staat aus oder von extremistischen Gruppen. Das Bekenntnis bringt die Christen in Gefahr für Leib und Leben. Viele können sich nur durch die Flucht retten. Andere bezahlen mit dem Leben.“

Impuls: Uns geht es im Vergleich zu vielen anderen in dieser Welt gut. Die Bibel lehrt uns, dass es Gottes Wille ist, mit den Bedürftigen zu teilen.
Als Christen ist es unser Auftrag, für eine Gesellschaft einzustehen, die solidarisch lebt und handelt.
Es ist auch unsere Aufgabe, Gefangene zu befreien und Flüchtlinge aufzunehmen: „Was ihr den geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!“

Gebet: Herr, wir glauben, dass alles, was wir haben und besitzen, von dir und deiner Güte kommt. Schenke uns daher ein offenes und weites Herz, damit wir gerne und großzügig teilen mit denen, die Not haben. Zeige uns immer wieder Möglichkeiten, wie wir den Verfolgten und Bedrängten in aller Welt helfen können. Möge auch unser eigenes Land Flüchtlinge aufnehmen, solange es notwendig ist. **Amen.**

„Komm herab, o Heiliger Geist....“